

küßten ließen. In dem Abend besuchte uns  
 Chara Gellong, welcher zu dem Tochnuthi  
 yhan Aimak gehört, u. dem Tante sehr er-  
 gabau ist. Er war dabey gewesen, da  
 uns die zwoy Slawen Brautweine gebracht  
 wurden; und mir hielt er sich so dazu, daß  
 er die einen Slawen Wein anblaute. So  
 manymehr uns dieses auch war, so muß-  
 ten wir es doch gesehen lassen, weil man  
 mit den Priestern gar behutsam umzu-  
 gehen hat, indem sie vom Volk durchgängig  
 sehr göttlich gehalten werden. Um solchen  
 Besuch inkünftig zu vermeiden, beschloß  
 Dr. Nitz dem Kaiser Sundeii zu sagen,  
 daß er uns künftig keinen Brautwein  
 mehr schicken möchte, weil wir dieses Getränk  
 nicht lieben. D. 22<sup>te</sup> fanden sich gleich  
 sehr viele Kranke ein, welche sich mit  
 Dr. Nitz von ihrem Krankheits Ursachen  
 unterhielten. Zu gleicher Zeit hörten wir,  
 daß heute schon wieder solte gezogen wer-  
 den. Dieses kam uns ganz un erwartet;  
 denn weil wir glaubten einige Tage hier  
 zu-